NOTE XI.

FAUNA SIMALURENSIS. COLEOPTERA, FAM. LAMELLICORNIA, TRIBUS MELOLONTHINI.

VON

J. MOSER.

1. *Neoserica heterophylla*, n. sp.

1 Exemplar von Sinabang (Simalur), Februar 1913.

♂. Supra nigro-fusca, subtus brunnea, opaca, clypeo, tibiis tarsisque nitidis. Clypeo rufo, subrugoso-punctato, margine antico subsinuato, fronte sparsim punctata, juxta oculos setas raras ferente; antennis 10-articulatis, flabello maris 4-articulato, flabelli articulo primo valde abbreviato; prothorace longitudine duplo latiore, mediocriter dense punctato, punctis minutissime setosis, angulis posticis obtusis, breviter rotundatus, angulis anticis acutis, porrectis, lateribus setas erectas ferentibus; elytris punctato-striatis, interstitiis vix subconvexis, irregulariter punctatis, punctorum setis minutissimis, lateribus fortiter setosis; pygidio triangulari, apice rotundato, mediocriter dense punctato, juxta margines sparsim setoso. Subtus pectore coxisque posticis umbilicato-punctatis, pectoris medio utrinque setas longas erectas ferente, coxarum posticarum lateribus setosis, setis haud erectis, abdominis segmentis serie transversa setarum instructis; femoribus tibiisque posticis dilatatis. — Long. 10 mm.

Die Art zeichnet sich dadurch aus, dass das erste Glied des viergliedrigen Fühlerfachers beim ♂ verkürzt ist. Seine Länge beträgt ungefahr den dritten Teil der übrigen Fühler-

glieder, welche so lang wie der Stiel sind. Der Clypeus ist schwach gerunzelt, ohne deutliche Punktierung, sein aufgebogener Vorderrand ist nur sehr schwach ausgebuchtet. Die weitläufig punktierte Stirn trägt neben den Augen einige kräftige, abstehende Borsten. Das Halsschild ist doppelt so breit wie lang, mässig dicht punktiert. Die Punkte zeigen unter der Lupe winzige Börstchen. Der Vorderrand des Halsschildes ist in der Mitte nur schwach vorgezogen und trägt neben den Vorderecken einige abstehende Borsten. Die Hinterecken sind stumpfwinklig, kurz abgerundet, die spitzwinkligen Vorderecken sind vorgezogen. Neben den Seitenrändern stehen kräftige aufgerichtete Borsten. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume kaum gewölbt und unregelmässig punktiert, die Punkte sind winzig beborstet. Neben den Seitenrändern zeigen sich vereinzelte kräftige Borsten. Auf dem Pygidium stehen die Nabelpunkte mässig dicht und tragen neben den Rändern einige Borsten. Auf der Unterseite steht zu beiden Seiten der mittleren Längsfurche des Metasternums je eine Reihe kräftiger, aufgerichteter Borsten. Die Nabelpunkte der Hinterhuften tragen winzige Börstchen, neben den Seitenrändern dagegen kräftige, aber nicht abstehende Borsten. Jedes Bauchsegment ist mit einer Querreihe von Borsten versehen. Hinterschenkel und Hinterschienen sind etwas verbreitert.

2. *Microserica pulchellä* Brs.

10 Exemplare von Lasikin (Simalur), April 1913.

3. *Microserica macrophylla*, n. sp.

1 Exemplar von Sinabang (Simalur), Februar 1913.

♂. Opaca, supra obscure fusca, subtus rufo-brunnea, clypeo, tibiis tarsisque nitidis. Clypeo leviter rugoso, marginibus elevatis, margine antico subsinuato, fronte impunctata; antennis 10-articulatis, flabello elongato; prothorace longitudine latiore, lateribus vix arcuatis, angulis posticis parum obtusis, anticis paulo porrectis; elytris striatis, in-

terstitiis subconvexis, punctatis; pygidio laxe punctulato. Subtus pectoris medio, coxarum posticarum lateribus segmentorumque linea transversa setosis; femoribus posticis dilatatis, tibiis posticis sat gracilibus. — Long. 6 mm.

Das vorliegende Exemplar ist einfarbig dunkelbraun, doch ist es nicht ausgeschlossen, dass auch bunt gefärbte Exemplare von dieser Art vorkommen. Ausgezeichnet ist die Art durch die Fühlerbildung des ♂. Der viergliedrige Fühlerfächer ist nämlich um die Hälfte länger als der Stiel und nach aussen gebogen. Der Clypeus ist schwach runzelig, ohne deutliche Punktierung. Er ist nach vorn etwas verjüngt, seine Ränder sind aufgebogen, der Vorderrand ist nur ganz schwach ausgebuchtet. Die Stirn trägt neben den Augen einige Borsten. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter wie lang, im hinteren Teile fast gleich breit und erst vor der Mitte etwas verjüngt. Die Hinterecken sind ein wenig stumpfwinklig, die Vorderecken etwas vorgezogen. Die Oberfläche lässt infolge der Tomentierung eine mässig dichte Punktierung nur undeutlich erkennen. Die Seitenränder sind abstehend beborstet. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume schwach gewölbt und tragen nabelartige Punkte, welche unter der Lupe winzige Börstchen erkennen lassen. Ganz vereinzelt finden sich längere kräftige Borsten. Das Pygidium trägt eine weitläufige Punktierung und sind die Punkte, welche vor dem Hinterrande stehen, beborstet. Auf der Unterseite sind Brust und Hinterhüften mässig dicht mit winzig beborsteten Nabelpunkten bedeckt. Die Brust trägt beiderseits der Mitte je eine Reihe abstehender kräftiger Borsten. Auf den Hinterhüften entspringen neben den Seitenrändern aus gröberen Punkten kräftige, aber kürzere und anliegende Borsten und ist jedes Bauchsegment mit einer Querreihe abstehender Borsten besetzt. Die Vorderschienen sind zweizähnig, die Hinterschenkel sind verbreitert, die Hinterschienen aber nicht.

4. *Apogonia neglecta* Brs.

1 Exemplar im Urwald von Simalur, Juli 1913.

5. *Apogonia simulans*, n. sp.

1 Exemplar von Lugu (Simalur), März 1913.

A. simplici Sharp similis, paulo major. Viridi-cuprea, nitida, antennis rufis, pedibus nigrescentibus. Capite, fronte fortiter, clypeo subrugoso-punctato, margine antico fere truncato; prothorace plus duplo longitudine latiore, sat remote punctato, angulis posticis obtusis, anticis parum porrectis, fere rectis; scutello laevi; elytris mediocriter dense fortiter punctatis, punctis minutissime setosis, costis planis; pygidio grosse et profunde punctato, punctis in posteriore parte pygidii pilosis. Subtus pectoris medio laxe, pectoris lateribus abdomineque densius punctatis; abdominis lateribus subcarinatis; tibiis anticis bidentatis. — Long. 11 mm.

Die Art hat grosse Ähnlichkeit mit *A. simplex* Sharp und ich würde dieselbe nicht auf Grund eines einzelnen Exemplares beschrieben haben, wenn dasselbe nicht ein ♂ wäre, so dass aus der abweichenden Bildung des Forceps ersichtlich ist, dass in der Tat eine andere Art vorliegt.

Die Art ist ebenso gefärbt wie *simplex*, von ähnlicher Gestalt aber etwas grösser. Die Stirn ist grob punktiert und zeigt bei dem vorliegenden Exemplar jederseits der Mitte einen Eindruck. Die in der Mitte gerade Clypeusnaht ist wie bei *simplex* glatt. Der Clypeus ist ein wenig kürzer als bei letzterer Art und grob runzelig punktiert. Sein Vorderrand ist kaum merklich ausgeschweift. Form und Skulptur des Halsschildes sind ähnlich wie bei *simplex*. Das Schildchen ist fast glatt, indem sich nur Spuren von Punkten erkennen lassen. Die Skulptur der Flügeldecken ist etwas kräftiger als bei *simplex*. Das Pygidium trägt grosse nabelartige Punkte, die im vorderen Teile des Pygidiums kurz, im hinteren lang behaart sind. Auf dem Abdomen stehen die Punkte ein wenig dichter wie bei *simplex* und ist ausserdem das Abdomen schwach gerunzelt. Die Seiten des Abdomens sind nur äusserst schwach geleistet. Die Vorderschienen sind bei dem vorliegenden

Exemplare am Ende abgenutzt, doch scheinen sie zweizähnig gewesen zu sein.

6. *Apogonia* spec.?

1 Exemplar von Sinabang (Simalur), Januar 1913.

Die Art hat eine grosse Ähnlichkeit mit *A. niasana* Mos., ist etwas grösser und durch weniger grobe Skulptur der Flügeldecken unterschieden. Da das einzige Exemplar ein ♀ ist, so kann ich nicht entscheiden, ob eine Varietät von *niasana* oder eine neue Art vorliegt. Ich nehme daher von einer Benennung und Beschreibung Abstand.

7. *Exopholis hypoleuca* Wied.

3 Exemplare von Sinabang (Simalur), März 1913.

8. *Lepidiota caesia* Burm.

2 Exemplare von Sinabang (Simalur), Februar und März 1913.

9. *Hoplia amoena* Brs.

4 Exemplare von Lasikin (Simalur), April 1913.

Berlin, Februar 1914.